

Zu den Autor*innen

Charlotte Bolwin ist Kultur- und Medienwissenschaftlerin und arbeitet derzeit am Lehrstuhl für Digitale Kulturen an der Bauhaus-Universität Weimar. Sie lehrt und forscht zu digitalen Diskurs- und Bildkulturen, Technikphilosophie und Schnittstellen von Kultur-, Kunst- und Medientheorie, besonders mit Blick auf gegenwärtige und historische Medienästhetik. Ihre Dissertation zu digitalen Naturästhetiken zeitgenössischer Medienkunst, betreut durch Maria Muhle und Sabine Wirth, hat sie 2025 eingereicht. Ausgewählte Publikationen: Simondons Reflexionen über die Technoästhetik. Übersetzung und Kommentar (Berlin 2025, gemeinsam mit Moritz Riemann und Shirin Weigelt); »Digital Ekphrasis? On language-image-relations in contemporary AI's imageries«, in: *Studi di estetica*, Nr. 1 (2025).

Svea Bräunert ist Medienwissenschaftlerin, die in den Bereichen Medientheorie und Medienästhetik mit einem Schwerpunkt auf digitaler und visueller Kultur, Kunst und kuratorischer Praxis sowie Politik und Sensorik arbeitet. Derzeit vertritt sie die Professur für Digitale Medienkultur an der Universität Bonn und ist Co-Leiterin des von der VW-Stiftung geförderten Forschungsprojektes »Grenzwerte: Operative Verhältnisse von Klima und Migration« an der Fachhochschule Potsdam. Ausgewählte Publikationen: *To See Without Being Seen. Contemporary Art and Drone Warfare* (Chicago 2016, zusammen mit Meredith Malone); »Notes on the Index. Matter as Image Testimony in the Art of the Anthropocene«, in: *Angelaki. Journal of the Theoretical Humanities* 28/4 (2023).

Winfried Gerling ist Professor für Konzeption und Ästhetik der Neuen Medien an der Fachhochschule Potsdam/Fachbereich Design im Studiengang Europäische Medienwissenschaft – ein Kooperationsprojekt mit der Universität Potsdam. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen: praktische, theoretische und historische Reflexion fotografischer Medien, digitale Ästhetiken, mediale Umwelten, Medienkunst und die Interaktion von analogen und digitalen Medien. Er ist aktuell Co-Leiter des von der VW-Stiftung geförderten Forschungsprojektes »Grenzwerte: Operative Verhältnisse von Klima und Migration« und des von der DFG geförder-

ten Netzwerkes »Camera Studies«. Ausgewählte Publikationen: Screen-Images – In-Game Photography, Screenshot, Screencast (Berlin 2023, herausgegeben mit Sebastian Möring und Marco De Mutiis); Versatile Camcorders – Looking at the GoPro Movement (Berlin 2021, herausgegeben mit Florian Krautkrämer). Mehr Infos unter: <http://gerling.emw-potsdam.de>

Paul Heinicker ist Designwissenschaftler und derzeit Co-Leiter des von der VW-Stiftung geförderten Forschungsprojektes Grenzwerte: Operative Verhältnisse von Klima und Migration am Fachbereich Design der Fachhochschule Potsdam. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Kultur und Politik von daten- und regelbasierten Bildern und Diagrammen. Ausgewählte Publikationen: Anderes Visualisieren. Zur Kritik der Datengestaltung (Bielefeld 2024); »Planetary Diagrams«, in: Daniel Irrang/Ekman Ulrik (Hg.): Environmental Humanities Glossary (Copenhagen 2025). Mehr unter: <https://paulheinicker.com>.

Daniel Hengst ist Künstler und beschäftigt sich seit 2019 mit Mooren, Moorniederwässerung und den Beziehungen zwischen Menschen und Pflanzen. Als Medienkünstler hat er bereits seit 2006 eine Vielzahl von Werken der darstellenden Kunst, vor allem im deutschsprachigen Raum, mitgestaltet. 2014 erhielt er dafür den Nachwuchspreis des Deutschen Bühnenvereins. Seit 2015 arbeitet Hengst aber vor allem im Bereich der bildenden Kunst und war u. a. 2020 EMAP/EMARE Resident in Riga, Lettland. Seine künstlerischen Forschungen münden in Werken in virtueller Realität, in Licht-, Video- und Soundinstallationen, in Texten und Vorträgen und auch zuletzt in Soft Sculptures aus nachhaltigen Moormaterialien.

Nieves de la Fuente hat nach einem Bachelor in Kunst an der Universidad Complutense de Madrid und Studien an der Kunsthochschule Kassel 2016 ein postgraduales Studium der Medialen Künste an der Kunsthochschule für Medien abgeschlossen. Sie ist Vertretungsprofessorin der Hochschule Bielefeld und war an der KHM, der Burg Giebichenstein Halle und der Universität Siegen tätig. Neben internationalen Residenzen (Montepulciano, Montréal, Linz, Warehouse (online), Santander) hat sie zahlreiche Preise und Stipendien erhalten, zuletzt auch den Künstlerinnenpreis des Landes NRW 2022, das Villa-Aurora-Kunststipendium 2023 des Kölner KunstSalon und 2024 den Wallraf Street Art Preis.

Carolin Meister ist Professorin für Kunstgeschichte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. Forschungsschwerpunkte: Kunst und Kunsttheorie des 20. und 21. Jahrhunderts; Kunst und Kino; Poesie in der bildenden Kunst; Zeichnung; französische Malerei des 18. Jahrhunderts. Ausgewählte Publikationen: Begegnung (Zürich/Berlin 2021, gemeinsam mit Jean-Luc Nancy). Herausgabe der

Schriftenreihe Riemschneider Lectures (seit 2019) und: *Berührung. Taktils in Kunst und Theorie* (München/Paderborn 2022, gemeinsam mit Kristin Marek).

Anna Polze ist Medien- und Kulturwissenschaftlerin und Postdoc im Teilprojekt »Virtuelle Streitwelten. Foren und Tribunalisierungsdynamiken« am SFB »Virtuelle Lebenswelten« der Ruhr-Universität Bochum. Ihre Forschungsschwerpunkte sind forensische Ästhetiken, digitales Bewegtbild, Grenzen und Medien der Migration, Zeugenschaft. Sie ist Redaktionsmitglied der Zeitschrift für Medienwissenschaft (ZfM). Monografie (Promotionsschrift): *Fragile Evidenz. Videodokumente illegaler Zurückweisungen an Europas Grenzen* (Lüneburg 2024). Herausgabe: *Forensisches Auftreten. Postdigitale Mediengefüge an den Rändern der Justiz* (Bielefeld 2025, gemeinsam mit Friedrich Balke).

Alex Wynne Schmiedel ist wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in im Teilprojekt A03 »Virtual Environments« des SFB »Virtuelle Lebenswelten« und forscht zu einer Mediengeschichte von Techniken des Scannens mit LiDAR-Sensoren als Gegenstand. Zu seinen Forschungsinteressen zählen der Bildstatus von LiDAR-Daten, Sensoren und Disability Media Studies. Ausgewählte Publikationen: *Lab Books*, in: Lori Emerson/Jussi Parikka/Darren Wershler: *The Lab Book* (Minneapolis 2022, gemeinsam mit Christoph Engemann, Thomas Nyckel, Mary Shnayien und Florian Sprenger).

Leonie Ullmann ist Kunsthistorikerin und arbeitet derzeit als Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am SFB 1567 »Virtuelle Lebenswelten« im Teilprojekt »Normative Bildräume«. Sie forscht zu frühneuzeitlichen Recht- und Gerechtigkeitsgemälden aus der niederländischen und niederrheinischen Kulturregion mit dem Fokus auf der Entstehung städtischer Bildlichkeit unter Berücksichtigung normativer und sozialhistorischer Aspekte.

Tom Ullrich ist derzeit als Postdoc im medienkulturwissenschaftlichen Projekt des SFB 1482 »Humandifferenzierung« an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz tätig. Er forscht und lehrt zu Mediengeschichte, urbaner Mobilität, Protestkulturen sowie der Wissensgeschichte von Naturschutz und Kohabitation von Menschen und Wildtieren. Ausgewählte Publikationen: »Mediating Intervention: Space, Class and Differentiation at Paris North Station«, in: *Dimensions. Journal of Architectural Knowledge* 4 (7); *Barrikaden. Mediengeschichte des Revolutionären im Paris des 19. Jahrhunderts* (Marburg, in Vorbereitung).

Annette Urban ist Professorin für Kunstgeschichte der Moderne und Gegenwart mit dem Schwerpunkt Neue Medien am Kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum und leitet das Teilprojekt »Virtuelle Kunst« im SFB 1567 »Virtuelle Lebenswelten«. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen dort auf den (Lebens-)Weltbe-

zügen in VR-Kunst sowie auf Formen virtuellen Ausstellens. Darüber hinaus forscht sie allgemeiner zu Ortsbezügen in der Medienkunst sowie zur künstlerischen Praxis und Reflexion digital-im|materiellen Arbeitens. Ausgewählte Publikationen: »Über Portale, Sphären und andere eigensinnige Objekte als Weltbezüge im künstlerischen Worldbuilding mit Mixed Realities«, in: Patrizia Breil/Alisa Kronberger (Hg.), *Eigensinnige Objekte. Virtuelle Möglichkeitsräume zwischen Aufforderung und Entzug* (Bielefeld 2025). Herausgabe: *Virtual Reality Exhibited. Interfacing Art, Games and Everyday Life* (Bielefeld 2026, gemeinsam mit Manischa Partowi und Manuel van der Veen).

Manuel van der Veen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter (PostDoc) im SFB 1567 »Virtuelle Lebenswelten« an der Ruhr-Universität Bochum. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Kunstgeschichte der Augmented Reality, raum- und technikphilosophische Untersuchungen digitaler Gegenwartskunst, Schnittstellen zwischen neuen Medien und Malerei wie auch die Theorie und Praxis dreidimensionaler Bildträger. Ausgewählte Publikationen: *Augmented Reality. Für eine Kunstgeschichte der Kollision von Bild und Umgebung* (Leiden 2025), »Virtuelle Objekte. Eigensinnige Controller in der künstlerischen Praxis von LuYang und Mohsen Hazrati«, in: Patrizia Breil/Alisa Kornberger (Hg.): *Eigensinnige Objekte. Virtuelle Möglichkeitsräume zwischen Aufforderung und Entzug* (Bielefeld 2025).

Francis Wagner ist derzeit als Postdoc an der Professur für Theorie des Films am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien tätig. Er forscht und lehrt zu Bewegtbildformen, VR, Queer Media Studies, Trans Studies, Affekttheorien und (Self-)Tracking. Wagner ist außerdem Teil des Sprecher*innen-Kollektivs der AG Gender-/Queer Studies und Medienwissenschaft der Gesellschaft für Medienwissenschaft. Ausgewählte Publikationen: *Virtual Reality und die Frage nach Empathie. Queere film- und medienwissenschaftliche Perspektiven* (Bielefeld 2025); »Instabile Berechnungen – instabile Differenzen: Fitness- und Gesundheitstracking und die De/Konstruktion von Cisgeschlechtlichkeit«, in: Ulrike Bergermann/Irina Raskin (Hg.): *Critical Computing. Mit Relationen rechnen* (Lüneburg 2026) (in Vorbereitung).